

aller Werktätigen.“ Die Erfüllung unseres gesellschaftlichen Auftrages ist also nur dann gewährleistet, wenn wir den gesamten Erziehungsprozeß in der Schule, der Jugendorganisation und im Elternhaus fest mit den Interessen und Zielen der Arbeiterklasse verbinden.

Von dieser Erkenntnis geleitet, stellte sich die Parteiorganisation unserer Schule, der Mittelschule Böhlen, für das Schuljahr 1955/56 als zentrale Aufgabe, über den Abschluß eines neuen Patenschaftsvertrages mit dem VEB Kombinat „Otto Grotewohl“, Böhlen, den Einfluß der Arbeiterklasse auf die schulische Arbeit und auf die Erziehung in der Jugendorganisation und im Elternhaus wesentlich zu verstärken.

Wie haben wir die Arbeit vor einem Jahr begonnen?

In allen Fragen der Zusammenarbeit zwischen Betrieb und Schule ging die Initiative von den Genossen der Kreisleitung des Kombinates Böhlen und der Schulparteiorganisation aus. So begann auch die Ausarbeitung des neuen Patenschaftsvertrages mit einer Aussprache der Genossen beider Parteileitungen, um den Gewerkschaftsleitungen von Betrieb und Schule, die dann den Patenschaftsvertrag abschlossen, schon Empfehlungen über Inhalt und Ziel der künftigen Zusammenarbeit geben zu können. Der Patenschaftsvertrag wurde im August 1955 unter Mitwirkung vieler Arbeiter, Angestellten und Ingenieure ausgearbeitet. Der erste Entwurf des Vertrages wurde in 1200 Exemplaren gedruckt und in Partei- und Gewerkschaftsgruppen des Betriebes beraten. Die Partei gab dem Vertrag eine klare politische Zielsetzung. In der Präambel des Vertrages heißt es: „Der Betrieb sieht seine Aufgabe in der Einflußnahme auf die Erziehung und Bildung der Kinder und der Festigung des Verhältnisses des Lehrerkollektivs zur Arbeiterklasse, um zu gewährleisten, daß die Kinder im Sinne der Arbeiterklasse erzogen werden. Die Schule sieht ihre Hauptaufgabe darin, die pädagogische Propaganda im Betrieb zu entwickeln und die Arbeiter mit pädagogischen Fragen vertraut zu machen.“

Zusätzlich zum Patenschaftsvertrag wurden besondere Verpflichtungen zwischen der Kreisleitung der SED des Kombinates Böhlen und der Schulparteiorganisation eingegangen, so z. B., daß die Genossen Lehrer am Parteilehrjahr innerhalb der Zirkel des Kombinates teilnehmen oder daß der Sekretär der Schulparteiorganisation, der Genosse Direktor und der Genosse Pionierleiter regelmäßig das Büro der Kreisleitung des Kombinates über die Erfüllung des Patenschaftsvertrages durch die Genossen Eltern, die im Betrieb arbeiten, informieren.

Bei der Verwirklichung des Patenschaftsvertrages konzentrierte sich die Schulparteiorganisation auf folgende zwei Aufgaben:

1. Erziehung aller Lehrer und Erzieher der Schule im Sinne der Arbeiterklasse;
2. Heranziehung vieler Eltern, die im Patenbetrieb arbeiten, zur Lösung der schulischen Aufgaben, besonders zur Verbesserung der patriotischen Erziehung und der Einführung der polytechnischen Bildung und des Werkunterrichtes.

Eine Reihe Lehrer und Erzieher unserer Schule kommt aus kleinbürgerlichen Verhältnissen; und viele von ihnen haben vor ihrem Eintritt in den Schuldienst keinen anderen Beruf erlernt. Es war daher nicht verwunderlich, wenn von einigen dieser Kollegen mitunter geringschätzig über die großen Anstrengungen der Werktätigen zur Erfüllung unserer Wirtschaftspläne gesprochen wurde. Auch hatten einige Lehrer recht unklare Vorstellungen über den Einfluß der